

# Unterstützung für Wirte im Winter

Mehrere Politiker befürworten ganzjährige Außengastronomie in Glückstadt

Christine Reimers

Die Gäste kuscheln sich in ihre warme Jacke und genießen ihren Kaffee. Trotz der kühlen Jahreszeit wird die Außengastronomie in Glückstadt genutzt. „Heiße Waffeln sind nachgefragt“, sagt **Karin Lorenzen** (kl. Foto), Geschäftsführerin des Restaurant Christian IV. Sie kann draußen weiter Gäste empfangen, denn die Politik hat einer Ausnahme zugestimmt. Die Außengastronomie in Glückstadt darf auch außerhalb der Saison die nächsten Monate geöffnet haben. Lorenzen: „Ich finde es toll, dass die Politik uns zurzeit unterstützt.“

Die Politik gestattet eine kostenfreie Nutzung von Januar bis April. Und sie ist teils geneigt, die Gastronomen auch weiter zu unterstützen. Bisher gelten Saisonzeiten vom 15. April bis 15. Oktober. Wegen Corona gibt es Ausnahmen.

Marcel Ulrich, Fraktionsvorsitzender der CDU: „Eine lebendige Stadt lebt von den Angeboten für ihre Bürger. Die kulinarische Vielfalt unserer Stadt ist bei Glückstädtern sowie bei Touristen gleichermaßen überaus beliebt. Wir begrüßen das Engagement der ansässigen Gastronomen und unterstützen die ganzjährige Nutzbarkeit der Außengastronomie.“

Ralf Krüger, Fraktionsvorsitzender der FDP, und Siegfried Hansen, Sprecher der BFG (Bürger für Glückstadt), teilen den Vorschlag mit der ganzjährigen Nutzung. Sie gehen sogar noch einen Schritt weiter. Beide



Die Außengastronomie in Glückstadt hat auch jetzt im Winter geöffnet für ihre Gäste.

Fotos: Christine Reimers

können sich vorstellen, dass die Gastronomie am Marktplatz ganzjährig flächenmäßig ausgeweitet und dass sie wie jetzt in der Pandemie von Gebühren befreit wird. Für Krüger und Hansen geht es um Grundsätzliches. Krüger: „Andere Städte schaffen bewusst verkehrsberuhigte Bereiche in der Stadt, um mit Gastronomie die Innenstädte zu beleben.“

Ähnlich sieht es Siegfried Hansen. „Persönlich könnte ich mir sehr gut die Erweiterung des angedachten Shared Space auf den Freiflächen am Marktflath für den ganzen Raum um den Marktplatz vorstellen. Dieser könnte vollständig barrierefrei gestaltet werden und würde so eine bedarfsgerechte optimierte Trennung von Außengastronomie und normalem Publikumsverkehr herstellen. Glückstadt erhielte so ein modernes Zentrum, das für alle Akteure ein attraktives Angebot bereithielte und die Innenstadt deutlich attraktiviert.“

„Persönlich könnte ich mir sehr gut die Erweiterung des angedachten Shared Space für den ganzen Raum um den Marktplatz vorstellen.“

Siegfried Hansen  
Sprecher der BFG

Was die Stadt brauchte, sei eine dauerhafte, nachhaltige Lösung für die Nutzung der Flächen rund um den Marktplatz. Hansen: „Wir von der BFG würden uns freuen, wenn der neue Bürgermeister Rolf Apfeld mit Amtsantritt am 1. Mai diese Aufgabe zur Chefsache erklären würde und alle Akteure und nicht nur die Gastronomen an einen runden Tisch holt, um mögliche Lösungen ergebnisoffen und konstruktiv zu diskutieren.“

Alle an einen Tisch holen, das befürwortet auch Ralf Krüger. Dabei geht es beiden

Politikern um die Nutzung der Flächen wie auch um die Gebührenordnung für die Gastronomen. Diese sollten im Winter wegfallen oder geringer ausfallen.

Die Grünen haben eine andere Haltung. Sie fordern im Ursprung, dass die Gastronomen die Wintersaison für zwei bis drei Jahre ausprobieren sollten. Das sehen manche Gastwirte angesichts hoher Investitionen wie zum Beispiel Heizung als Problem. Christine Berg, Sprecherin der Grünen, hatte vorgeschlagen, nach der Probezeit alle Akteure an einen Tisch zu holen, um die Ergebnisse zu diskutieren.

Berg: „Wir haben uns nicht für die von der Gastronomie geforderte Dauerlösung ohne Testphase ausgesprochen.“ Der Grund: Die Innenstadt mit festinstallierter Außengastronomie permanent zuzubauen, widerstrebe den Grünen. Es gehe vor allem um den Marktbereich, der denkmalgerecht sichtbar sein sollte.

Entgegen der Meinungen von CDU, BFG und FDP lehnt Christine Berg eine Dauerlösung ab. Diese „hätte den Anschein, als ob sich die Gastronomiebetriebe grundsätzlich sehr vergrößern würden und auf den Gehwegen kaum noch ein Durchkommen wäre. Andere Lösungen sollten ebenfalls in die Waagschale gelegt und diskutiert werden“. Einig ist Christine Berg mit allen Parteien darin, dass die Stadt während der Pandemie- oder anderen Krisenlagen der Gastronomie entgegenkommen muss.

Für die SPD sagt Ortsvorsitzender Michael Seifert, dass erst eine Entscheidung getroffen wird von den Sozialdemokraten, wenn es ein Gespräch mit den Einzelhändlern gegeben hat. „Eine Abstimmung ist notwendig.“ Die SPD unterstützt aber wie alle anderen auch die jetzigen Hilfen.

## Corona-Folgen

### Gebührenfreiheit für Gastronomen

Viele Gastwirte in Glückstadt haben sich zusammenschlossen, um gemeinsam sprechen zu können. Ein Ziel ist, dass die Außengastronomie über die Saisonzeiten 15. April bis 15. Oktober hinaus genutzt werden darf. Der Hauptausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig dem Erlass der Sondernutzungsgebühren für die Inanspruchnahmen von öffentlichen Flächen bis zum 15. April 2022 zugestimmt. Es geht dabei auch um die Nutzung der städtischen Flächen für Verkaufsauslagen, gastronomisches Mobiliar und Werbeschilde. Ausgenommen hiervon sind Veranstaltungen.